

### 3. Inspirative Melancholie – Die Kreativität der Depression in der Kunst

#### Thematische Führung im Städel

Donnerstag, 10. Dezember 2015,  
19.00 Uhr bis ca. 20.30 Uhr

Bilder der Trauer und des Schmerzes beeindruckten ihre Betrachter und vermitteln tiefe Emotionen. Aus manchen spricht die Melancholie ihrer Schöpfer. Hat Depression auch eine kreative Seite?

Ort: Treffpunkt Haupteingang Städel,  
Schaumainkai 63  
Führung: Dr. Stefan Scholz, Rektor am Frankfurter Dom  
St. Bartholomäus und Kunstexperte der  
Katholischen Akademie Rabanus Maurus im  
Haus am Dom

Um Anmeldung wird gebeten:  
a.ruhr@bistum-limburg.de, Tel.: (069) 69 71 45 35  
Eintritt: 3 Euro, mit Museumskarte frei



#### Informationen bei:

Andreas Böss-Ostendorf,  
Referent für diakonische Pastoral  
der Kath. Stadtkirche, Haus am Dom  
Mail: sozialpastoral@stadtkirche-ffm.de  
Tel: 069 800 8718 410

Titelbild: © Petrovich12 - fotolia.de

## Depression

Nur noch Kummer - Trauer - Dunkelheit?

Drei Abende

an verschiedenen Orten in Frankfurt  
im November/Dezember 2015

# Depression

## Nur noch Kummer - Trauer - Dunkelheit?

Depression ist die am häufigsten auftretende psychische Störung, an der Menschen in jeder Lebensphase erkranken können. Betroffen sind dann indirekt auch Angehörige, Freunde und Bekannte, die sich darum bemühen, die Erkrankten aus der Spirale von Kummer, Trauer und Dunkelheit hinauszuführen. Ist das überhaupt möglich? Häufig werden Depressionen verschwiegen oder die medizinische Diagnose wird vermieden. Ein „bisschen traurig“ oder etwas „melancholisch“ - ist noch nicht depressiv - oder doch?

An drei Abenden, an verschiedenen Orten beschäftigen wir uns in dieser Themenreihe mit dem Phänomen Depression.

Eine Kooperation von:  
frankfurter werkgemeinschaft e.V., Referat Seelsorge für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung, Kath. Stadtkirche Frankfurt, Katholische Erwachsenenbildung Frankfurt



## 1. Depression - die neue Volkskrankheit?

Dienstag, 3. November 2015,  
19.30 Uhr bis 21.00 Uhr

Nimmt das Risiko, an Depression zu erkranken, zu? Und wenn ja, aus welchem Grund? Wir betrachten den Verlauf von depressiven Erkrankungen, fragen nach den Auslösern, den Prozessen im Gehirn und nach geeigneten Therapieformen.

Ort: Liebfrauen - Kirche und Kloster in der Stadt,  
Schärfengäßchen 3  
Mit: Prof. Dr. Arnd Barocka,  
Chefarzt Klinik Hohe Mark  
Im Gespräch mit Angela Ruhr, Referat Seelsorge  
für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung,  
Klaus Joisten, frankfurter werkgemeinschaft e.V.

Moderation: Andreas Böss-Ostendorf, Kath. Stadtkirche

## 2. Traurig? Schlecht drauf? Oder schon depressiv?

Dienstag, 17. November 2015,  
19.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Häufig werden Depressionen verschwiegen oder die medizinische Diagnose wird vermieden. Ein „bisschen traurig“ oder etwas „melancholisch“ - ist noch nicht depressiv - oder doch? Andererseits wird schnell von Depression gesprochen, wo jemand einen Verlust trauernd verarbeitet. Kann eine Beratung helfen, Depressionen zu vermeiden oder aus ihr herauszuführen? Wer in Frankfurt kann helfen, eine Depression zu erkennen und zu behandeln?

Ort: Jesuitenkirche St. Ignatius, Gärtnerweg 60  
Mit: Dr. Peter Rottländer, Dipl. Ehe-, Familien- und Lebensberater, Leiter der Krisen- und Lebensberatungsstelle und der Telefonseelsorge des Haus der Volksarbeit in Frankfurt am Main.

Moderation: Klaus-Dieter Joisten,  
frankfurter werkgemeinschaft e.V.